

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 88 (1962)

**Heft:** 7

**Illustration:** Bücher und Leser

**Autor:** Stauber, Jules

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

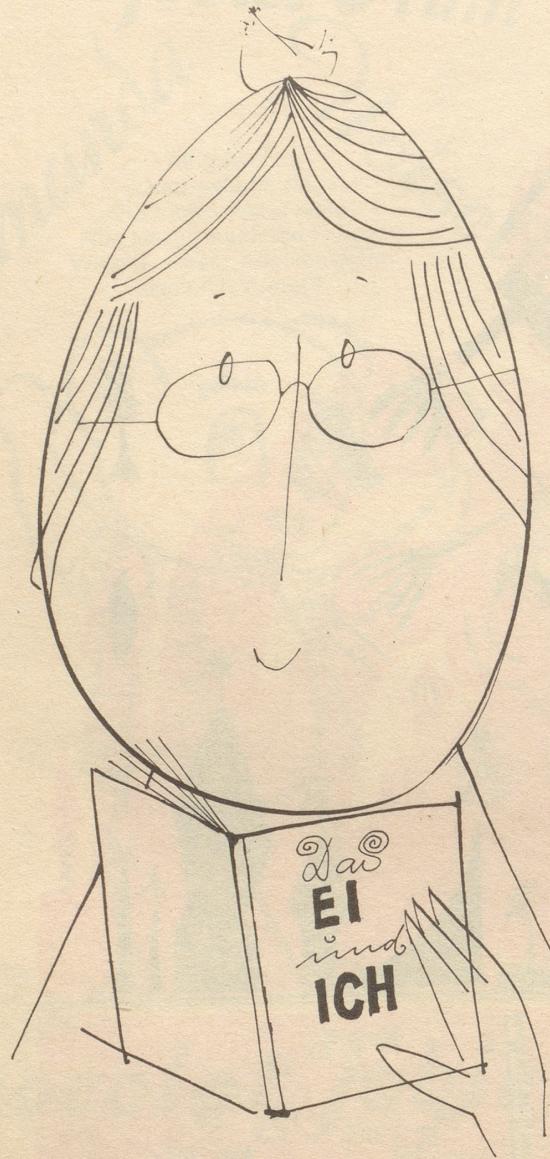
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücher und Leser

von Jules Stauber



### Schlägersänger ganz groß ...

Dem Radio Beromünster hatten wir es zu verdanken, daß wir ergriffen hören durften, wie männlich, wie tapfer und voll edler Großmut Vico Torriani seine Aarauer Affäre öffentlich ins reine brachte. Er verzehrt den Kantonsschülern, daß er, der Vico, nach Moskau gegangen war.

Er verzehrt ihnen auch, daß sie sich in Aarau, dort, wo sie daheim sind und er ein Gast war, zusammengefunden hatten ... als ein «Häufchen von etwa fünfzig Studenten oder sagen wir Schülern ...».

Darüber hinaus aber verzehrt er ihnen – und jetzt frage ich: wem hätte sich angesichts dieses Ueber-

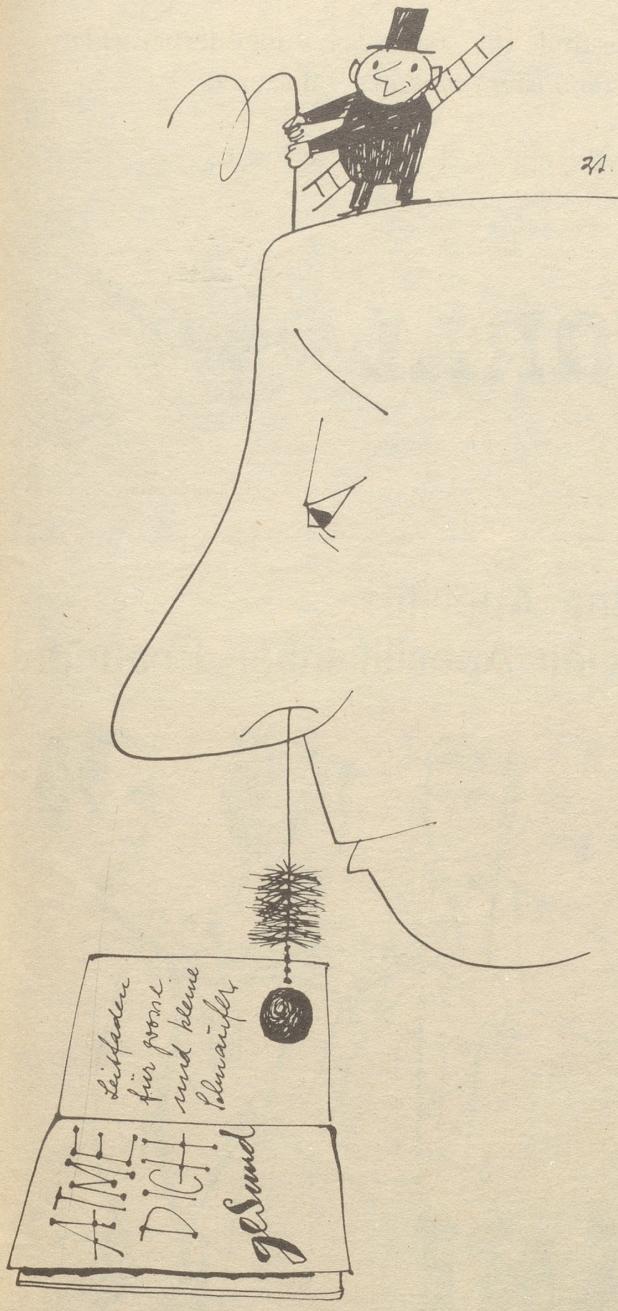
maßes an Hochherzigkeit das Auge vor tiefer Rührung nicht gefeuert? – er verzehrt ihnen sogar, daß er einen der Jugendlichen, weil dieser unter Umständen «etwas hätte sagen können», geschlagen hatte. Aus prophylaktischen Gründen also. Das habe sein eigener Vater mit ihm, dem Vico, nämlich auch schon immer so gehalten, erzählte er in

herzlicher Aufgeschlossenheit seinem Interviewer und uns, den atemlos lauschenden Hörern. Welche Vorsorglichkeit! Prügel als pädagogisches Prophylaktikum... Dem freundlichen Radiomann schien es mächtig zu imponieren. Kein Wort des Widerspruchs wurde laut, so weit das Ohr auch reichte. Der Vorwurf, man habe sich beim Radio in diesem Zusammenhang mit der Göttin der Gerechtigkeit mesalliiert, konnte in keiner Weise erhoben werden. Hier fand sich nichts als liebenswürdige Billigung und spürbare Erleichterung über den angeregt-heiteren Epi- oder Vicolog einer zu Beginn für den Liebling Torriani doch etwas peinlich ausschenden Geschichte.

Schließlich ... wegen dem bißchen Moskaureise, nicht wahr? Wo der Vico hinter dem Vorhang sich doch längst zu Hause fühlte! Als er in Bukarest gewesen war, hatten seine Beromünsterfreunde ihn auch beflissen schnursträckstens ans Mikrofon geholt. «Phantastisch», erzählte er damals, «einfach phantastisch!» Wer hätte im roten Rumänien mit soviel Schlagerfreunden

**Feuer breitet sich  
nicht aus, hast Du  
MINIMAX  
im Haus!**

**HOTEL ROYAL**  
  
Beim Badischen Bahnhof  
Höchster Komfort  
zu mässigen Preisen  
Grosser Parkplatz  
**BASEL**



# WIR MUSTERKNABEN

Es ist bei uns, wie sich's entpuppt,  
kein Mensch und kein Verband korrupt;  
drum soll man das voreilige  
und fremde Vorurteil ganz schlicht  
negieren; denn wir sind es nicht,  
vielmehr – juhui! – fast Heilige.

Allein das Wörtchen fast drückt fast  
buchstäblich uns wie eine Last,  
weil wir, das weiß ein jedes Kind,  
bezüglich Tugend und Moral,  
und das gilt ein für allemal,  
auf jeden Fall vollkommen sind.

Wir sind ein Volk und Vaterland,  
das die Integrität erfand,  
und jedes schwarze Schaf wird prompt  
als völlig fehl empfunden hier;  
denn als Helvetier wissen wir,  
daß es ja aus dem Ausland kommt.

Wir sind dagegen längst immun,  
was andre lassen oder tun,  
und wissen es schon längst bereits:  
Wir sind – joholdriho! wir sind's! –  
in unsrer jodelnden Provinz  
die Musterknaben aus der Schweiz.

Joholdriho! Scho d Logik seit's ...

Fridolin Tschudi

zu rechnen gewagt? Dreitausend Leute, pardon, hohe rote Tiere, Funktionäre, die Spitze der kommunistischen Partei Rumäniens, hatte sich eingefunden, um Vico Torriani, Wohnsitz freie Schweiz, singen zu hören. Phantastisch, phantastisch, phantastisch! ... um noch einmal Vicos Lieblingsausdruck zu gebrauchen.

Gut Ding will Weile haben. Manchmal geht es lange, bis der Batzen fällt. Daß die Rumänenreise damals, betrüblich genug, hingenommen wurde, hatte zu dem Schluß verleitet, man könne mit dem Fahren immer so weiterfahren, ohne die Achtung seiner Mitbürger dranzugeben. Es war ein Trugschlüß, wie sich jetzt gezeigt hat. Pietje

## Warum?

Ein berühmter Staatsmann und ein berühmter Schauspieler haben miteinander dinert. «Warum?» fragt sich die Weltpresse. Der Schauspieler hat es in einem Interview verraten: Weil sie Hunger hatten!

-om-



Bezugsquellen nachweis: E. Schliatter, Neuchâtel



## Warte nur, balde ...

«Das chan ich jetz nöd verschtaa,  
daß de Vico Torriani z Moskau  
gsunge hätt.»

«Gäll, wänn er wenigstens gwartet hetti, bis dKonzertkritike vo de Prawda uf schwizerische Maschine truckt wärded!»

fh

Der Bär ist das Wappentier der Berner sicher nicht nur durch die Laune eines mittelalterlichen Heraldikers geworden. Im Wesen dieses so sympathisch wirkenden Tieres liegt etwas, das den besten Eigenschaften entspricht, die dem Berner nachgerühmt werden: vor allem die Mischung von Gemütlichkeit und Kraft, dazu die unerwartete Schnelligkeit und Gewandtheit, jene besondere Reserve, die man dem doch eher schwerfällig wirkenden Tier auf keinen Fall zugetraut hätte.

Bernische Tages-Nachrichten

